

Die Grössel-Kapelle in Hrádek nad Nisou



(2/2017)



(4/2017)



Stěhování a obnova kaple proběhla v rámci projektu „Prezentace zapomenutých historických památek“, reg. č. CZ 11.2.45/0.0/0.0/16_012/0000395, podpořeného z EFRR, Fondu mikroprojektů Euroregionu Nisa, v rámci programu přeshraniční spolupráce Interreg V-A Česká republika – Polsko. Partnerem projektu bylo město Boleslawiec. Žadatel: Město Hrádek nad Nisou.



(6/2017)



Die Grössel-Kapelle in Hrádek nad Nisou



Die Grössel-Kapelle oder auch Grössel-Kreuz genannt ist ein sehr wertvolles Denkmal vom Ende des Frühbarocks, und zwar nicht nur für die Stadt Hrádek nad Nisou. Im Jahr 2017 wurde sie an einen neuen Standort umgesetzt und anschließend so restauriert, dass sie nichts von ihrem historischen Wert verloren hat.

Das Denkmal gehört zur Kategorie der Nischenkapellen. Die Hauptelemente sind aus behauenen Sandstein gefertigt. Ansonsten ist die Kapelle aus Bruchstein und Ziegeln gemauert und vor allem an den Seiten und der Rückseite verputzt. Verputzt ist auch die halbkreisförmige Nische in der sich ein hölzernes Kreuz befindet.

Eingerahmt wird die Nische von zwei reich profilierten Säulen. Die Säulenfüße ruhen auf Diamantquadern. Über dem ebenfalls reich verzierten Gesims befindet sich ein halbkreisförmiges Pediment. An seinem höchsten Punkt ist ein Pinienzapfen angeordnet, zu seinen beiden Seiten jeweils Kugeln auf Sockeln. Besonders interessant ist das Inschriftenfeld, das zwischen den beiden Diamantquadern erhalten geblieben ist. Die Steinplatte trägt eine Inschrift, die die Geschichte der Kapelle näherbringt. Der Text lautet: SCHAU AN, O MENSCH! HIER HANGET VOR DEM SICHT ALLES REGET / UND HAT DOCH KEINEN ORT, WO ER SEIN HAUPT HIELEGET / DIR DAS LEBEN ZU ERWERBEN, MUS ICH HIER AM CREUTZE / STERBEN, ZU EHREN DEM BITTER LEIDEN UND STERBEN UNSERES HERRN JESU CHRISTI HAT DER EHRENGESCHÄTZTE HERR CHRISTOF GRÖSSEL BÜRGER UND UHRMANN IM STADTL GROTTAU SAMT SEINER EHEWIRTIN ELIESABETHA DIE KAPELLE AUFERBAUEN LASSEN IM JAHRE XTI (1697) DEN 21. NOVEMBER.



Einstmals war in der halbkreisförmigen Nische noch die Aufschrift „Auf Dich Herr habe ich vertraut, mein Schicksal ist in deinen Händen. Ps. 30, 15.16.“ erkennbar. Vermutlich war die Kapelle ursprünglich polychrom gehalten. Da es aber nicht gelang, die Farbigkeit zu ermitteln, ist sie heute weiß verputzt.

Interessant ist sicher auch, dass der Grabstein von Christoph Kreschel und seiner Frau Anna Elisabeth bis heute an der Außenseite der Rückwand der St. Bartholomäuskirche erhalten geblieben ist.

Die Grössel-Kapelle ist zusammen mit dem Fischerstein (1565) das älteste Kleindenkmal der Stadt. Errichten ließen die Eheleute Grössel die Kapelle an



der heutigen Zittauer Straße (Žitavská ulice). Einst stand sie an einem Weg zwischen den beiden letzten Scheunen des Ortes. Durch die Erweiterung der Stadt in Richtung Zittau fand sie sich später zwischen Häusern und letztendlich sogar auf einem Privatgrundstück wieder. Noch bis zum Ende des 20. Jahrhunderts war sie von der Straße aus zu sehen, wurde aber dann von Thujen nach und nach verdeckt, so dass dieses interessante Denkmal den Blicken der Passanten verborgen blieb.

Im Jahr 2015 bot der Grundstücksbesitzer die Kapelle schließlich der Stadt Hrádek nad Nisou als Geschenk an, wenn diese einen neuen Standort erhält. Dieser wurde an der Straßenecke Nárožní / Žitavská ulice gefunden, d.h. an der gleichen Straße, nur etwa 100 Meter weiter in Richtung Stadtzentrum. Zusammen mit dem restaurierten Umgebendehaus Koník entstand dort so ein Ensemble von zwei denkmalgeschützten Baudenkmalern.

Die Umsetzung der Kapelle erfolgte vom Januar bis Juni 2017. Von der ursprünglich angedachten Umsetzung als Ganzes mittels Kran wurde jedoch wegen des technischen und finanziellen Aufwands abgesehen. Die Kapelle wurde daher schrittweise abgebaut und anschließend am neuen Standort neu errichtet. Dabei wurden auch die Sandsteinteile restauriert. Ausgeführt wurden die Arbeiten unter der Aufsicht der Denkmalschutzbehörde.

Die Umsetzung erfolgte im Rahmen des Projekts „Präsentation vergessener historischer Denkmäler“, Projekt-Nr. CZ 11.2.45/0.0/0.0/16_012/0000395, das aus dem EFRR, Kleinprojektfond der Euroregion Neiße im Rahmen des Programms für grenzüberschreitende Zusammenarbeit Interreg V-A Tschechien - Polen finanziert wurde. Projektpartner war die Stadt Bolesławiec.

